

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 20. Mai 1932.

Nummer 498

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Berliner Brief.  
Wang Ching-wei's Stunde.

## Nachrichten aus aller Welt. Gedrückte Stimmung auf der Börse.

Berlin, 18. Mai (Transocean Asiatic). Die Nachrichten aus Tokio, die Nebelhaftigkeit der inneren politischen Lage und das dauernde Absinken der deutschen Anleihen an der Londoner Börse, wie auch die scharfe Senkung der deutschen günstigen Handelsbilanz während des April, führte nicht nur zu einer grossen Zurückhaltung auf dem Markt, sondern auch zu einer Depression. Ausländische Aufträge beschränkten sich heute auf Aktientausch für Industrielle. Gegen Schluss befestigte der Reichsbankausweis wieder etwas das Vertrauen und es zeigte sich Interesse an Bergwerksunternehmungen. Tägliches Geld 5½ bis 6½.

## Rückgang des günstigen Handelsausweises im April.

Berlin, 18. Mai (Transocean Asiatic). Die deutsche Ausfuhr ging im April um 46 Millionen Reichsmark auf 481,3 Millionen zurück. Die Einfuhr dagegen war um 64 Millionen bis auf 427,3 Millionen gestiegen. Die günstige Handelsbilanz von 54 Millionen ist weniger als ein Drittel der günstigen Handelsbilanz vom März, die sich auf 164 Millionen stellte.

Der Wochenausweis der Reichsbank las sich erfreulicher als die Aussenhandelsstatistik: die Goldreserven stiegen um 374 000 Reichsmark und die Reserven in fremden Valuten um 5,9 Millionen, während die Gesamtsumme der umlaufenden Noten um 67,9 Millionen sich vermindert hatte. Infolge dieser Verschiebungen stieg die Deckung der Noten von 24,7 auf 25,3 %.

## Vom „enfant terrible“ Europas.

### Deutschland klagt gegen Polen.

Genf, 18. Mai (Transocean Asiatic). Die deutsche Regierung teilte dem Völkerbundsekretariat mit, dass sie sich entschlossen habe, ihren Streitfall mit Polen bezgl. der Behandlung des Fürsten Pless, der deutscher Staatsangehöriger ist, dem internationalen Gerichtshof in dem Haag zu unterbreiten. Einen Streitfall, über den sich Deutschland so oft vor dem Völkerbunde beklagt hat, ohne dass ein wesentlicher Fortschritt zur Lösung der Schwierigkeiten erzielt worden wäre.

Diese Nachricht erregte einiges Interesse hier, wo man sagt, dass Polen nachgerade gewöhnt sein müsse in faulen Sachen vor dem Haager Gerichtshof zu erscheinen, wo es bisher schon nicht weniger als siebzehn solcher Fälle verloren habe.

## Der Völkerbund lehnt die Beschwerde Polens ab.

Genf, den 18. Mai (Transocean Asiatic). Der Völkerbundsrat verwahrte sich ernstlich gegen die polnischen Wüthereien, gegen den Gouvernör des Völkerbundes im Freistaat Danzig.

Polen hat eine lange Klageschrift gegen den Gouvernör Graf Gravina eingereicht, welcher eigenmächtig eine antipolnische Politik verfolgen und auch der Urheber der aufsehenerregenden Nachrichten gewesen sein soll, welche in englischen Zeitungen vor einiger Zeit über angebliche polnische Absichten nach Danzig einzufallen, erschienen sind.

Der Völkerbundsrat verhandelte die Angelegenheit hinter verschlossenen Türen und kam zum Schlusse, die polnische Denkschrift in den Papierkorb zu werfen, da sie ungeeignet für eine Besprechung in öffentlicher Sitzung sei. Gleichzeitig sprach der Völkerbundsrat seinem Beauftragten Vertreter, Grafen Gravina, sein volles Vertrauen aus.

## Dollfuss kann kein Kabinett bilden.

Wien, 18. Mai (Transocean Asiatic). Der Landwirtschaftsminister Dollfuss berichtete dem Präsidenten Miklas, dass seine Bemühungen, ein Koalitionsministerium zu bilden, worin alle bürgerlichen Gruppen vertreten sind, erfolglos geblieben seien, sodass er gezwungen sei, dem Präsidenten den Auftrag zurückzugeben. Man glaubt jetzt, dass die einzige Möglichkeit eine Koalition ist, die auch die Christlich-Sozialen und den agrarischen Landbund umfasst, was durchführbar wäre, wenn die Sozialdemokraten es zugeben.

## Auch der französische Handelsausweis wenig erfreulich.

Paris, 18. Mai (Transocean Asiatic). Die französische Aussenhandelsstatistik für die ersten vier Monate des laufenden Jahres, zeigt klar die schnellen Fortschritte der wirtschaftlichen Krankheit der Welt. Die Ausfuhr verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres sank um mehr als 5 Milliarden Francs, während die Einfuhr um nahezu 4,25 Milliarden zurückgegangen ist. In Prozenten bedeutet das einen Rückgang von 38½% Ausfuhr und 45% Einfuhr.

## Russland ruft vier Jahrgänge 1909 bis 1912 ein.

Berlin, 18. Mai (Transocean Asiatic). Die sozialdemokratische Zeitung „Der Vorwärts“ verweilt mit besonderer Betonung bei einem russischen Telegramm, das daraufhin deuten würde, dass der fernöstliche Konflikt sich sehr verschärft und die Möglichkeit besteht, dass er sich in einen Krieg auswetzt, welcher auch die Sowjetunion hineinziehen wird. Der Kriegsminister Woroschiloff hatte an einer Konferenz teilgenommen und dabei eine Rede gehalten. Ueber den ganzen Sowjet-Rundfunk war auf Befehl des revolutionären Kriegsrates verkündet worden, dass zu den kommenden Manövern die Jahrgänge 1909, 1910, 1911 u. 1912, ohne sogar die auszunehmen, welche bisher auf Grund anderer dringender Beschäftigungen vom Heeresdienst befreit waren, zu den Fahnen gerufen werden.

„Der Vorwärts“ bemerkt, dass gewöhnlich nur eine Klasse Reservisten zu Manövern einberufen werde. Daher bedeute diese Einberufung von vier Jahrgängen eine ungeheure Demonstration der Sowjetmilitärmacht und ein klarer Hinweis auf den Entschluss der Sowjetunion ihre Landesverteidigung in vollkommenen Zustand zu setzen. Die Zeitung erwähnt in dieser Beziehung die Heereschau, die am 1. Mai abgehalten wurde, als hunderttausende von Soldaten der Moskauer Garnison zusammen mit zehntausenden bewaffneter endlosen Kampfwagen, Motorbatterien, durch die Strassen der Stadt marschiert waren, während 300 Kampfflugzeuge über den Köpfen der Zuschauer surrten.

Das Telegramm aus Sowjetrussland besagt ferner, dass die Zivilflieger, die zur Ossoaviachim gehören, aufgefordert werden, an den Manövern teilzunehmen. Ein besonders interessanter Umstand ist, dass Stalin, der auf Urlaub nach der Krim hatte gehen wollen, in Moskau geblieben ist.

## Nachrichten von der „Philippa“.

Paris, 18. Mai (Transocean Asiatic). „Messageries Maritimes“ veröffentlichte am Mittwochabend eine Liste von 676 Namen der Mannschaft wie auch der Passagiere des Unglücksschiffes „George Philippa“, von denen bestätigt worden ist, dass sie gerettet seien. Das jedoch gibt der Gesellschaft nicht die Möglichkeit mit Gewissheit zu sagen, wer umgekommen ist. Das wird nur möglich sein, nachdem ein genauer Bericht und die Passagierliste des ersten Steward vorliegt, welcher sich unter den Geretteten befindet.

## Die Nationalregierung steht der Wiederaufnahme der Beziehungen mit Russland im Wege.

Moskau, 14. Mai (Tass). Zu dem Interview Dr. Lo Wen-kan's, schreibt die Isvestije:

„Die Erklärung des Aussenministers von Nanking über angebliche Hinderungsgründe für die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Russland, dient nur dazu, das chinesische Volk über die wahren Ursachen der feindseligen Stellungnahme der Nankingregierung gegen die Union zu täuschen. Nach Dr. Lo Wen-kan soll die Sowjetregierung es an Respekt für die chinesischen Abgeordneten auf der Konferenz in Moskau haben fehlen lassen. Der Aussenminister von Nanking muss aber doch wissen, dass Mo Teh-hui schon monatelang in Deutschland ist und eine chinesische Abordnung in Moskau schon garnicht mehr besteht. Die chinesische Regierung selbst hat die Abordnung schon vor einigen Monaten offiziell aufgelöst. Die Nanking Regierung ist nicht wegen Verhandlungen an die Sowjetregierung herangetreten und deshalb ist sie allein verantwortlich dafür zu machen, wenn keine Beziehungen bestehen. Was die Nankingregierung jetzt sagt über die angebliche Annäherung Russlands an den mandchurischen Staat ist weiter nichts als ein plumper Versuch, die

chinesische Nation darüber zu täuschen, warum die Nanking Regierung die Frage betreffs der Wiederaufnahme der Beziehungen mit Russland nicht anschnitten will. Die Nankingregierung steht dieser Frage selbst im Wege. Sie ist darin nicht unabhängig, sondern muss auf Befehl einer Grossmacht handeln ohne deren Erlaubnis, sie die Beziehungen nicht wiederaufnehmen kann“.

## Lo Wen-kan lässt für sich auf die Beschuldigungen der „Isvestije“ antworten.

Nanking, den 19. Mai (Kuowen). Bezüglich der Angriffe, die die sowjetrussische „Isvestije“ auf Dr. Lo Wen-kan wegen seiner Erklärungen hinsichtlich der russisch-chinesischen Lage machte, sagte heute ein Gewährsmann der Waichiaopu, dass die Angriffe auf einem Missverständnis beruhen.

Die „Isvestije“ sagen, dass in Moskau keine chinesische Abordnung sei, und dass Mo Teh-hui, das Haupt der Abordnung, nach Westeuropa gegangen sei. Der chinesische Gewährsmann sagt, dass es zwar richtig sei, dass Mo Moskau verlassen habe, die chinesische Regierung jedoch nie an eine Zurückziehung der Abordnung gedacht habe.

Es wird ausdrücklich erklärt, dass die Nanking Regierung sich in ihrer Haltung Russland gegenüber bis jetzt noch nicht entschlossen habe, obgleich diplomatische Kreise der Ansicht sind, dass wenn Russland Konzessionen zu machen gewillt sei, die chinesische Regierung die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen wiederanschnitten würde.

Die Nationalregierung soll Chiang Tso-pin, der früheren chinesischen Gesandten in Deutschland und Japan, Vorsitzender des Foreign Relations Ausschusses, beordert haben, so schnell wie möglich nach Nanking zu kommen um eine Sitzung des Ausschusses einzuberufen, auf der die chinesisch-russische Lage zur Besprechung stehen soll.

## Quo Tai-chi Aussenminister.

Nanking, den 17. Mai (Chin. Pr.) Da Dr. Lo Wen-kan sein Amt als Aussenminister niedergelegt hat, wird, wie man hört, Quo Tai-chi zu seinem Nachfolger ernannt werden. Es wird deshalb ein anderer an seiner Stelle zum chinesischen Gesandten in England ernannt werden.

## Hu Han-min vermittelt zwischen Chen Chi-tang und Admiral Chen Chak.

Hongkong, den 19. Mai (Chin. Pr.) Hu Han-min vermittelt zwischen Chen Chi-tang und Chen Chak. Er schlug vor, dass Chen Chak Kommandierender der Küstenverteidigung und gleichzeitig Gouvernör von Kiangchow werden sollte, während er als seinen Nachfolger im Kommando der Landungstruppen eine andere Person namhaft macht. Wie es heisst, hat Chen Chak diesen Vorschlag zugestimmt. Nun verhandelt Hu Han-min darüber mit Chen Chi-tang.

## Beruhigung bei Shanhaikuan.

Peking, 19. Mai (Kuowen). Nach offiziellen Berichten ist die Lage um Shanhaikuan und Chinwangtao nicht mehr so gespannt, wie vor Kurzem und die Ordnung entlang der chinesisch-mandschurischen Grenze wird gemeinschaftlich von der chinesischen und der japanischen Polizei aufrechterhalten. Die Letztere trägt die grüne Uniform der Mandschugupolizei, obgleich die Offiziere und Leute der chinesischen Sprache nicht mächtig sind. Mit Hinsicht auf diese ruhige Lage der Dinge steht eine Besetzung der Stationen westlich des Lanho ganz ausser Frage.

## Die Mandschural-Kommission wird vermutlich bald Harbin verlassen.

Harbin, den 19. Mai (Chin. Pr. nach Rengo). Ein Begleiter der Mandschural-Kommission wurde bei der Besichtigung von Fuchiatien von einem Chinesen geschlagen. Die Kommission gedenkt, da aus ihrer Zusammenkunft mit Ma Chan-shan nichts geworden ist und sich ihre Beziehungen mit der Regierung der Mandschuguo infolgedessen verschlechtert haben, Harbin zu verlassen und nach dem Süden zurückzukehren.

## Fortsetzung der Lunghai-Bahn.

Chenchow, den 18. Mai (Chin. Pr.) Die Erdarbeiten an der Fortsetzung der Lunghai-Bahn auf der Strecke Tungkuan-Sianfu sind im vollen Gange. Die Schienen wird das Arsenal Hankau liefern. Bauaufträge auf die Brücken sind gegeben worden. Die Strecke soll in diesem Jahre fertiggestellt sein.